

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 14

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zentrallehkurs in Frauenfeld

Bis anhin wurden die Zentrallehkurse für unsere «Jungwehr» in zwei Tagen durchgeführt. Immer und immer wieder zeigte es sich, dass zufolge der knappen Zeit die Instruktionen nicht gründlich genug durchgearbeitet werden konnten, um den grösstmöglichen Gewinn daraus zu ziehen. Zum ersten Male nun wurden drei Tage angesetzt. Diese Massnahme hat sich bewährt und wir müssen unserem Zentralleiter danken, dass er es verstanden hat, durch diese einschneidende Massnahme den Zentrallehkurs auszubauen und zu fördern.

Am 28. Februar, 1. und 2. März fand der diesjährige Kurs in Frauenfeld statt und war mit einer einzigen Ausnahme von allen deutschschweizerischen Kantonen besucht. Am ersten Kurstage, morgens 10 Uhr, fanden sich die Teilnehmer in der thurgauischen Metropole ein. Wie freute man sich, so manch bekanntes Gesicht zu sehen, alte Erinnerungen und Erlebnisse auffrischen zu können. Und ein bisschen Trost fühlte man, wenn man den einen oder andern «Leidensgenossen» gewissen Kalibers erblickte. Denn zum vorneherein sei's gesagt, dass ein Zentrallehkurs nichts weniger als ein «Kinderspiel» ist. Eine ernste, mannhafte Arbeit wird da geleistet, die für ältere Kameraden Anstrengung bedeutet und Ueberwindung kostet. Doch solange diese Arbeit dermassen freudig geleistet wird, braucht es uns um unsere Jungwehr nicht bange zu sein.

Als Inspektor seitens des Schweizerischen Militärdepartementes war Herr Oberdivisionär **Wille**, Kommandant der 5. Division, anwesend. Die Regierung des Kantons Thurgau war durch Herrn Regierungsrat **Oberst Freymuth**, Frauenfeld, vertreten. Die Herren **Oberst Buser**, Kreisinstruktor der 6. Division, und **Major Geiser**, Kommandant des Geb.-Inf.-Bat. 117, Präsident des bernischen Kantonal Komitees für bewaffneten Vorunterricht Jungwehr, folgten mit grossem Interesse unserem Kurse, um so die Jungwehr-Institution aus eigener Anschauung näher kennen zu lernen.

Als Lehrer konnten wir unsere bisherigen bewährten Kämpen begrüßen. Unser Zentralleiter der Jungwehr, Adj.-Uof. **Möckli Ernst**, führte uns in gewohnter Weise umfassend und eingehend in die Organisation und administrative Durchführung der Jungwehrcurse ein. Seine mit reichem Wissen und voller Gründlichkeit gepaarten Vorträge werden stets dankbar und mit grösstem Interesse aufgenommen. Man hat einen **Führer** vor sich, dem man das volle Vertrauen entgegenbringen kann und muss. In bekannt vorzüglicher Art und Weise führten uns die Herren **Hauptm. Stalder Alfred**, Luzern, und **Feldw. Wehrli Rudolf**, Winterthur, in den turnerischen Teil des Programmes ein. Da wurde in bunter und doch wohlüberlegter Abwechslung geübt, dass es eine Freude war. Programmentraining, Ordnungs- und Marschübungen, Laufen, Heben, Werfen, Sprünge, Klettern, Kampfspiele, Beobachtungsübungen, alles, alles kam an die Reihe. Hei, wie lachte uns «Schwerathleten» das Herz im Leibe (gar oft aber auch mit einem «Stoßseufzer»!), wenn die prächtige, sehnige Athletengestalt unseres Ruedi die Übungen so spielend leicht vorzeigte und dann dazu noch glaubte, dass wir dies ebenso gut machen könnten!? Item, der gute Wille dazu war ja allseitig vorhanden und wird sicherlich seine Früchte tragen. Die Schiessinstruktion, dieses ebenso wichtige Gebiet, lag wiederum in den Händen von Herrn Leutnant **Eisele Philipp**, St. Gallen, der seiner Aufgabe in gewohnt meisterhafter Weise nachkam. Ich möchte nicht unterlassen, unsern Instruktoren für ihre grosse Arbeit den herzlichsten Dank aller Kursteilnehmer auszusprechen. Noch eines Mannes müssen wir gedenken, der auch seiner Arbeit in verdankenswerter Weise nachkam und der auch den Teilnehmern besonders am Schlusse des Kurses wohl der «liebste und begehrteste Mann» war: **Fourier Huber Wal-**

ter, Frauenfeld, hat als Rechnungsführer des Kurses ganze Arbeit geleistet.

Neben der vorzüglichen Verpflegung im Hotel Bahnhof und der zweckmässigen Unterbringung der Kursteilnehmer in Privatbetten haben wir aber in Frauenfeld noch eine andere Ueberraschung erleben dürfen. Auf Samstag Abend wurden wir zu einer Abendunterhaltung eingeladen, die vom U.O.V. Frauenfeld veranstaltet worden ist. Neben rassigen Orchestervorträgen, die die etwas müden Beine der Kursteilnehmer rasch und sicher zum fröhlichen Tanze aufforderten, spielten ausgezeichnete «Theaterkräfte» des U.O.V. den dreiköpfigen Schläger «E grenti Abrächnig». Ein besonderes Kränzchen dürfen wir der fließenden und flotten Darstellung dieses mit kernigem Humor gewürzten Stückes zollen. Der Damenturnverein Frauenfeld erfreute uns sodann mit einem fröhlichen Reigen. Allen Damen und Kameraden von Frauenfeld, die mitgeholfen haben, uns diesen prächtigen Abend zu vermitteln, danke ich im Namen der Kursteilnehmer herzlich.

Der diesjährige deutschschweizerische Zentrallehkurs darf in allen Teilen als ausserordentlich gut gelungen bezeichnet werden. Mit grösstem Eifer werden nun alle Kursteilnehmer an die Arbeit gehen, das Gelernte in den kommenden kantonalen Lehrkursen ihren unterstellten Leitern und Instruierenden zu vermitteln, um dadurch unserer Jungwehr zu weiterem Blühen und Gedeihen zu verhelfen.

Wachtm. Studer, Solothurn.

(G.-Korr.) **Das St. Galler Zentralkomitee für den Vorunterricht** hielt Samstag, den 8. Februar, unter der umsichtigen Leitung seines Präsidenten, Herrn **Oberst Zollikofer**, im Uhl in St. Gallen die ordentliche Frühjahrssitzung ab, woran sich die Delegierten der am Vorunterrichtswesen im Kanton St. Gallen beteiligten Verbände durch Delegierte vertreten liessen.

Aus beruflichen Gründen treten zurück die Herren **Hptm. Bendel** und **Oberlt. Hausammann**. In Ergänzung der Delegation des st. gallischen Offiziersvereins wurde Herr **Hptm. Jäger**, Instruktionsoffizier, gewählt. Im fernern erhielt der Unteroffiziersverband «Säntis» für den als technischen Leiter der kantonalen Jungwehr demissionierenden Leutnant **Eisele** durch dessen Nachfolger, Herrn **Hptm. Mezger**, die übliche Zweiervertretung. Sodann trat an Stelle von Herrn **Major Klaus** als neuer Abgeordneter des st. gallischen Kantonal-schützenvereins Herr **Hptm. Vogt** aus Uzwil. Alle im Interesse der Vorunterrichtssache von den Demissionären geleisteten Dienste fanden dankbare Anerkennung und Würdigung. Die objektiv gehaltenen Präsidialbemerkungen boten Gelegenheit zu mancherlei Feststellungen hinsichtlich der Durchführung der letztjährigen Kurse, wofür, wie festgestellt wurde, im allgemeinen bei sämtlichen Organisationen mit Ernst und Hingabe gearbeitet wurde. Auch der bei Anlass eines turnerischen kantonalen Instruktionkurses vorgenommene Inspektionsbesuch vermittelte dem Vorsitzenden gute Eindrücke. Einzelnen, auf Grund von eingereichten Gesuchen gewünschten Bewilligungen zur Früherlegung von Jungschützenkursen wurde in Beachtung bestehender lokaler Verhältnisse nahezu ausnahmslos entsprochen. Dagegen müssten für die Zukunft solche Ausnahmen abschlägig beschieden werden, sofern hierfür nicht vorauszusehende zwingende Beweggründe anders entscheiden lassen.

Die von den Vertretern der einzelnen Vorunterrichtsarten gebotenen mündlichen Darlegungen in bezug auf die im vergangenen Jahre gemachten Erfahrungen gewährten interessante Einblicke in das vielgestaltete Arbeitsgebiet des kantonalen Vorunterrichtswesens, welches hinsichtlich Beteiligung gegenüber 1928 Fortschritte und zum Teil sogar erhebliche Besserstellungen aufweist. Einzelne für die Zukunft vorgebrachte Wünsche sollen nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Die Verhandlungen boten nachmittags, namentlich wegen der Festlegung einer zeitlich etwas ändern Anordnung der verschiedenen Kursgattungen, Veranlassung zu einer ausgedehnten und lebhaften Aussprache, wobei bestehende Auffassungen massgebender eidgenössischer Instanzen sowohl als auch be-

kanntgegebene Gepflogenheiten in andern Kantonen etwelcher-massen als Wegleitung für die st. gallischen Verhältnisse in Betracht gezogen wurden. Als schliessliche Regelung ist nunmehr folgende Reihenfolge für die Anhandnahme der Organisation, sowie der Kursarbeiten festgelegt: **Turnerischer Vorunterricht** bei sofortigem Beginn bis Ende Juni. **Jungwehr** (Bewaffneter Vorunterricht) ab 1. Mai bezw. 14. Juni, **Jung-schützen**: 28. Juni bezw. 15. Juli.

Durch gemeinsamen Aufruf in der kantonalen st. gallischen Presse, sowie mittelst eines Kreisschreibens an die Verbände und Vereine, welche sich mit der Organisation und Durchführung von Vorunterrichtskursen beschäftigen, sollen die massgebenden und zu beachtenden Richtlinien bekanntgegeben werden. Einzelne von Seite der Turner vorgebrachte kritische Bemerkungen berührten die Stellungnahme des eidgen. Oberkriegskommissariats zum Rechnungswesen des letztjährigen turnerischen Vorunterrichts.

Dass sich der tatkräftige Leiter des Zentralkomitees, Herr Oberst **Zollikofer**, noch weiterhin zur Führung der Geschäfte entschliessen kann, löste allseitiges und dankbares Empfinden aus. Ein markanter Appell des Präsidenten, auch im angetretenen Jahre in unentwegter und treuer Arbeit im Dienste der Vorunterrichtssache, zum Wohle unserer schweizerischen Jungmannschaft zu wirken, schloss die arbeitsreiche Tagung.

Der bewaffnete Vorunterricht «Jungwehr» im Kanton Bern.

Mit dem 1. Januar 1930 übergab die Offiziersgesellschaft des Kantons Bern im Einverständnis mit den Behörden den bewaffneten Vorunterricht dem Bernischen und damit dem Schweizerischen Unteroffiziersverbände. Da das Jahr 1929 als Uebergangsjahr betrachtet wurde, wurden schon im Frühling 1929 die kantonale Kursleitung und die Kreisleitung bestellt, damit diese Gelegenheit erhielten, sich in diese Materie einzuarbeiten. Das Kantonalkomitee für den bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr» stellt sich zusammen aus: Präsident: Herr Major Geiser, Kdt. Ldw.-Inf.-Bat. 117, kantonaler Kursleiter: Adj.-Uof. Abplanalp Hans, Lyss; kantonaler Kursleiter-Stellvertreter: Feldw. Greuter Otto, Konolfingen; Rechnungsführer: Four. Spahni Werner, Bern; Materialverwalter: Four. Hofstetter, Bern. — Während die Kursleitung ihre Vorarbeiten traf, war es die erste Arbeit der Kreisleiter, geeignete Sektionsleiter zu gewinnen.

Der erste kantonale Lehrkurs vom 8. und 9. März 1930 in Langenthal, zu dessen Besuch alle Kreis- und Sektionsleiter sowie die Instruierenden verpflichtet waren, zeigte, dass die Kreisleiter keine Arbeit gescheut hatten, denn der Aufmarsch der Kameraden war erfreulich. Es nahmen am Kurs teil: 8 Kreisleiter, 47 Sektionsleiter und 16 Instruierende, total 71 Mann. Ueber Zweck und Ziel der Jungwehr, über Vorschriften, Reglemente, Rapporte etc. orientierte Adj.-Uof. Abplanalp. Das turnerische Programm, bestehend aus Ordnungs- und Marschübungen, Laufen, Heben, Werfen, Sprünge, Programmentraining, Widerstandsübungen, Stafettenläufe etc., bestritten die Herren Hptm. Stalder, Luzern, und Feldw. Wehrli, Winterthur. Den Schiessunterricht erteilte Feldw. Greuter und über das Rechnungswesen und Material gaben Four. Spahni und Four. Hofstetter Aufschluss. Mit Freude und grossem Eifer haben die Teilnehmer gearbeitet. Herr Oberstlt. Joss, Militärdirektor des Kantons Bern, der dem Kurs als Inspektor beiwohnte, sprach sich sehr befriedigt aus. Im fernern verfolgten auch der Zentralleiter der Jungwehrekurse, Adj.-Uof. E. Möckli, und der Präsident des kantonal bernischen Komitees für den bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr», Herr Major Geiser, die Arbeit mit grossem Interesse. Das bernische Unteroffizierskorps ist sich der Grösse der Aufgabe, die es mit der Durchführung der Jungwehrekurse übernommen hat, wohl bewusst; es wird seine Pflicht aber auch voll und ganz zu erfüllen wissen. Die erste Etappe: der kantonale Lehrkurs, zeigte den festen Willen, ganze Arbeit zu leisten und mit dem Willen und der Freude zur Arbeit wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

H. A.

«Nicht vermehrte Ausbildung, sondern Erziehung der Unteroffiziere zu Vorgesetzten».

(Siehe «Schweizer Soldat» Nr. 11 vom 13. Februar 1930.)

Um irrthümliche Auffassungen zu vermeiden, legt der Unterzeichnete Wert darauf, festzustellen, dass der Referent, Herr Hptm. Berli, betont hat:

1. Die Ausbildung der Rekruten auf dem Kasernenhof sei den Unteroffizieren in dem Sinn zu überlassen, dass die Instruktion an sie vom Offizier nicht im Angesicht der Mannschaft unmittelbar vor Arbeitsbeginn erfolge, sondern dass dieselbe ausserhalb des Mannschaftsbereiches erteilt werde.

2. Der Korporal soll hie und da Gelegenheit haben, über das Abtreten der Rekruten nach dem innern Dienst zu entscheiden. Es soll in seiner Macht liegen, die Gruppe so lange zurückzubehalten, bis sauber geputzt ist. **Möckli, Adj.-Uof.**

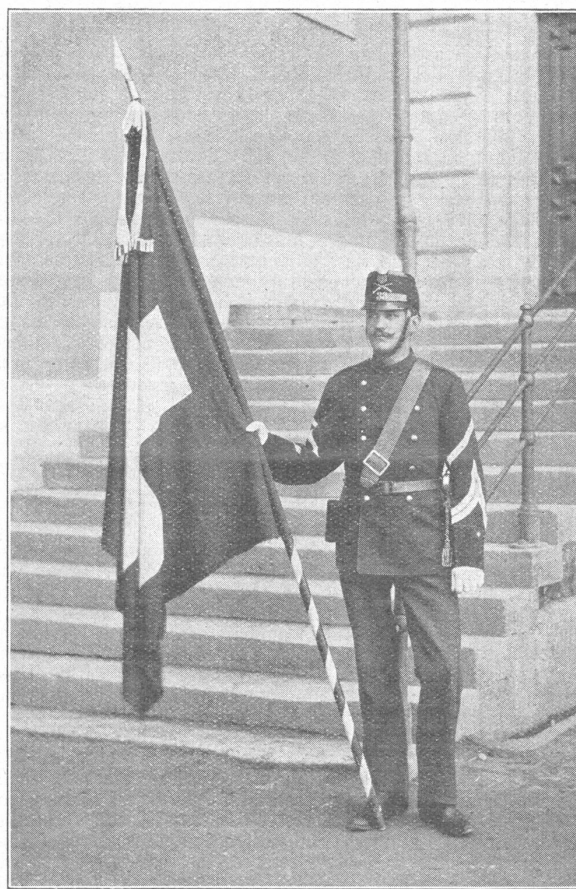
TOTENTAFEL

Unteroffiziersverein Thun und Umgebung.

Adj.-Uof. Rob. Oesch, Steffisburg†

15. Mai 1876 — 7. Februar 1930.

Samstag abend, den 8. Februar abhin, erreichte die Vereins-Kameraden die tiefbetäubende, schmerzliche Kunde vom Ableben eines früher unserer Wägstun und Besten; Ehrenmitglied Adj.-Uof. Rob. Oesch. Als überaus pflichtgetreuer Mann war er volle 30 Jahre (1898 bis 1928) in einem Geschäft auf hiesigem Platze als Buchhalter tätig. Der Heimgegangene zog im Jahre 1898 von Wichtrach nach Thun-Länggasse; 1920 wurde der Wohnort wiederum nach Ober-Wichtrach verlegt



und im November 1928 zog Oesch Robert nach Steffisburg als Wirt im Gasthof zum Bären. Schon einige Wochen hierauf erkrankte er und suchte Genesung und Heilung im Tessin und anderwärts. Durch seinen langjährigen geschäftlichen Verkehr und viele Militärdienste wurde Oesch Robert weit im Lande herum bekannt. Sein korrektes, offenes und stilles Auftreten sicherte ihm die Liebe treuer Menschen. Strammes soldatisches Wesen, verbunden mit reichlichen Dienstkenntnissen, verschafften ihm Autorität. Sein abgeschlossener und ernsthafter Charakter liessen ihm von Kompagnie und Bataillon ungeteiltes Vertrauen zuteil werden.

Kamerad Robert Oesch absolvierte im Jahre 1896 die Rekrutenschule als Füsiliere. 1897 bestand er die Unteroffizierschule und wurde noch gleichen Jahres vom Korporal zum Wachtmeister der damaligen Thuner und Steffisburger Füsilierekompagnie III/33 ernannt. Schon im darauffolgenden Jahre wurde Oesch Robert Feldweibel und am 15. Januar 1902 erfolgte seine Beförderung zum Fähnrich-Adj.-Uof. des Füs.-Bat. 33. — Im Juni 1897 wurde Oesch Robert als Korporal Mitglied unserer Sektion und im Jahre 1920 erreichte ihn das Diplom des Ehrenmitgliedes. In seinen rüstigen Jahren war die Organisation von Marschwettübungen seine Lieblingstätigkeit